

Werk

Titel: Verein für Erdkunde zu Dresden

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0224

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Verein für Erdkunde zu Dresden.

Vortragsversammlung vom 4. Oktober 1907. Vorsitzender: Geh. Hofrat Pattenhausen. Kommerzienrat Karl Bosch aus Berlin hielt einen Vortrag unter dem Titel: „Mit der deutschen außerordentlichen Gesandtschaft nach Abessinien.“ Vortragender gehörte dieser Gesandtschaft, die im Jahre 1905 ausgeführt wurde, als Handels-Sachverständiger an und ging im folgenden Jahre noch einmal dahin. In seinem Vortrage schilderte Redner zunächst eingehend den Verlauf der Reise über Dschibuti und Harrar nach Addis Abeba, den Aufenthalt der Gesandtschaft daselbst am Hofe des Negus Negesti Menelik II. und die Rückreise über die nördlichen Hochländer Abessiniens und durch die italienische Kolonie Eritrea nach der Hafenstadt Massaua. Weiter wurden die Beschaffenheit des Landes, die Justiz, Verfassung und Heereseinrichtungen, die Volksstämme und ihre Sprachen, die religiösen Verhältnisse, die Lebensweise, Sitten und Gebräuche der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes und die politischen Verhältnisse in der neueren Zeit besprochen. Zahlreiche vom Vortragenden selbst aufgenommene Lichtbilder erhöhten die Anschaulichkeit des Vortrags. Kommerzienrat Bosch gewann auf beiden Reisen die Überzeugung, daß Handelsverbindungen mit Abessinien gute Aussichten haben, namentlich für Deutschland, da Menelik II., ein sehr kluger Mann, genau begreift, daß Deutschland in Abessinien nur wirtschaftliche Zwecke verfolgt und verfolgen kann und ihm daher mit Vertrauen entgegenkommt.

Vortragsversammlung vom 11. Oktober. Vorsitzender: Geheimer Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Volz aus Breslau trug über „die Battak-Länder in Zentral-Sumatra“ vor, und zwar auf Grund der Forschungen und Erfahrungen, die er 1905/06 auf drei im ganzen sechs Monate erfordernden Expeditionen in diesen Ländern zu machen Gelegenheit hatte. Bei der Besprechung der Geologie und Morphologie des Gebietes wies Prof. Volz darauf hin, daß das Einsinken des Indischen Ozeans am Rande der malaiischen Scholle, d. i. der Großen und Kleinen Sunda-Inseln, den Küstengebieten den Charakter des Zerrungsgebirges aufdrückte. Im alten Gebirge von Sumatra kommt die Zerrung in einer Reihe nach Süden gerichteter Schleppeggen zum

Ausdruck, die aus einem nach Süden gerichteten Stück und einem süd-östlich bis östlich laufenden Hauptteil bestehen. Mächtige Ketten uralten Gebirges und ausgedehnte Gebirgszüge vulkanischen Ursprungs durchziehen die Insel; ungeheure Massen von Quarztrachyt und Tuffen füllten während unserer Eiszeit die Täler auf, so daß nur noch die Gipfelreihen aus der Auffüllungsfläche hervorragen und uns nun die Battak-Länder als eine große Hochfläche erscheinen, die durch jene Gipfelreihe in einzelne Hochebenen geteilt wird. Am Ende der Eiszeit entstand inmitten dieses Plateaugebietes infolge Einbruchs der Toba-See, und im Laufe der geologischen Gegenwart baute sich eine ganze Reihe junger Vulkane auf, deren bedeutendster der Sinabun (2400 m) ist. Von den natürlichen Verhältnissen wandte sich Redner dem Volke der Battak zu und schilderte dieses im allgemeinen und nach seinen vier Stämmen, den Karo, Pakpak, Toba und Timor, deren Gesamtkultur in sich und verglichen mit dem Kulturbesitz der Nachbarvölker soviel Übereinstimmendes aufweist, daß an ihrer volklichen Einheit nicht gezweifelt werden kann; die materielle, soziale und geistige Kultur ist bei allen vier Stämmen in den Grundlagen die gleiche. Bei der Darlegung des Kulturbesitzes der Battaker im einzelnen legte Redner besonderes Gewicht auf die Unterschiede bei den vier Stämmen und wies, wo es ging, deren Ursachen nach. Drei uralte Einrichtungen spielen im sozialen Leben der Battak-Völker eine wichtige Rolle: Sklaverei, Krieg und Menschenfresserei. Durch genaue, ungeschriebene Gesetze des uralten Herkommens sind diese Einrichtungen, im besonderen die Menschenfresserei, bis ins kleinste geregelt, jede Willkür eines einzelnen ist ausgeschlossen. Nur bei den Karo besteht die Menschenfresserei nicht. Durch das holländische Regiment, das sich immer mehr über die Battak-Länder ausdehnt, werden diese alten Einrichtungen immer mehr zurückgedrängt.

Hauptversammlung vom 18. Oktober. Vorsitzender: Direktor Gerke. Frfr. v. Malaport-Neufville trug vor: „Bilder aus dem Mittelmeer“; sie schilderte eine Studienreise, die sie in diesem Jahre als Teilnehmerin einer Reisegesellschaft unter Führung von Prof. Dr. Konrad Müller aus Stuttgart nach Spanien, Tenerife und Marokko gemacht hatte.

Vortragsversammlung vom 25. Oktober. Vorsitzender: Geheimer Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Karl Weule aus Leipzig hielt einen Vortrag unter dem Titel: „Meine ethnologische Forschungsreise nach dem äußersten Süden Deutsch-Ost-Afrikas.“ Die Reise wurde 1906 auf Kosten des alten Afrika-Fonds unternommen, der seit zwei Jahren der neu eingesetzten Kommission für die landeskundliche Erforschung der deutschen Schutzgebiete zur Verfügung gestellt worden ist. Als Gebiet seiner Forschungen erwählte sich Prof. Weule das Makonde-Plateau und seine Umgebungen, den südöstlichen, an Portugiesisch-Ost-Afrika grenzenden Teil von Deutsch-Ost-Afrika, da dieser von Weißen bisher nur wenig und von einem Ethnologen vom Fach noch gar nicht besucht worden war.